



TORNESCH / UETERSEN

Sie setzen auf die Kraft der Sonne

27. November 2009 | Pinneberger Tageblatt | von Eike Pawelko



"Überzeugungstäter": Die Betreiber der 15. Bürgersolar-

Anlage im Land auf dem Dach des Tornescher Rathauses.



Bürgermeister Roland Krügel setzt die Anlage in Betrieb.

Pawelko (2)

TORNESCH. Ein kleiner Knopfdruck für den Bürgermeister - ein großer Schritt für Tornesch: Gestern setzte Verwaltungschef Roland Krügel die zweite Bürgersolaranlage des Ortes in Betrieb. 189 Module auf rund 250 Quadratmeter Dachfläche des Rathauses und einer Scheune sollen bis zum Jahr 2029 voraussichtlich 0,686 Millionen Kilowattstunden an Energie liefern.

Zusammen mit der bereits am 30. Oktober ans Netz gegangenen Bürgersolaranlage auf der Mehrzweckhalle wird die neue Installation nach Angaben von Dr. Olav Vollstedt, Vorsitzender der Betreibergesellschaft "Bürgersolar Tornesch", in den kommenden 20 Jahren genug Strom für 16 Vierpersonenhaushalte erzeugen. Gleichzeitig werden dadurch etwa 604 Tonnen weniger Kohlendioxid in die Atmosphäre gepustet.

"Wir wollen das Thema Erneuerbare Energien in die Bevölkerung tragen", begründete Bürgermeister Krügel das Engagement der Stadt für die Photovoltaik. Das Konzept war auf große Zustimmung gestoßen. Nur knapp ein halbes Jahr lagen zwischen der ersten Vorstellung durch Vollstedt im Umweltausschuss und der abgeschlossenen Installation.

"Reibungsloser Ablauf, tolle Zusammenarbeit, sehr schnelle Umsetzung", freute sich der Chef der Betreibergesellschaft bei der Präsentation der neuen Anlage. "Politik, Verwaltung, Stadtwerke - alle haben an einem Strang gezogen." Jetzt fehlt nur noch die Sonne - unter grauem Novemberhimmel bleiben die Erträge vorerst mau.

Die neue Bürgersolaranlage ist Nummer 15 in Schleswig-Holstein. Dabei liegt die private Nutzung der Sonnenenergie zur Stromgewinnung gerade im Kreis Pinneberg voll im Trend. Im Landesvergleich liegt die Region vorn. Ähnliche Anlagen laufen bereits in Elmshorn, Schenefeld, Pinneberg und Holm. Weitere sind in der Vorbereitung. "Zwei bis drei Kommunen zeigen ernsthaftes Interesse", so Vollstedt. Konkreter wollte er allerdings nicht werden.

Auch die sieben Tornescher Bürger, die als Vertreter der Gesellschafter anwesend waren, zeigten sich rundum zufrieden mit der zügigen Umsetzung des Projekts. Die Bürger hatten jeweils bis zu 12.000 Euro investiert. "Man muss ein bisschen Überzeugungstäter sein, es geht nicht nur ums Geld", sagte Gesellschafter Uwe Thiesen. Lass die Sonne auf dein Dach!